

**November**

**10.–11.11.2006, München**

**Laser in der HNO**

**Info:** Dr. rer. hum. biol. R. Sroka, Laser-Forschungslabor, Klinikum München-Großhadern, Marchioninstr. 23, 81377 München, Tel. 089 7095-4879, Fax 089 7095-4864, E-Mail: ronald.sroka@med.uni-muenchen.de

**10.–11.11.2006, Karlsruhe**

**Audiometrieurs für HNO-Ärzte und Mitarbeiter**

**Info:** Annette Taschinsky, HNO-Klinik des Städtischen Klinikums Karlsruhe, Moltkestr. 90, 76133 Karlsruhe, Tel. 0721 974-2501, Fax 0721 974-2509 E-Mail: Annette.Taschinsky@klinikum-karlsruhe.com

**18.11.2006, Warburg**

**11. Warburger HNO-Symposium**

**Info:** Praxis Dr. D. Leithäuser, D. Zielinsky, Burggraben 47, 34414 Warburg, Tel. 05641 76010, Fax 05641 76015, E-Mail: dleit@t-online.de

**Dezember**

**2.–3.12.2006, München**

**57. Tagung der Oto-Rhino-Laryngologischen Gesellschaft zu München e. V.**

**Info:** PD Dr. med. A. Naumann, Frau E. Pfrogner, Klinikum München-Großhadern, Marchioninstr. 15, 81377 München, Tel. 089 7095-3892, Fax 089 7095-6892, E-Mail: elisabeth.pfrogner@med.uni-muenchen.de

**8.–9.12.2006, Heidelberg**

**3. Heidelberger Adventssymposium: Pädiatrische Otorhinolaryngologie**

**Info:** Cecile Windisch, Oberarztsekretariat der Universitäts-HNO-Klinik, Im Neuenheimer Feld 400, 69120 Heidelberg, Tel. 06221 566705, Fax: 06221 567478 E-Mail: cecile.windisch@med.uni-heidelberg.de Internet: www.paed-hno.de

# Infothek

MAGAZIN



Aus Scultetus 1655

Ohrspülung mit einer Ohrenspritze, 1655

## Das Problem mit dem Ohrenschmalz

# In den Ohren soll man nicht bohren!

Ontogenetisch ist die Ohrenschmalzbildung eine äußerst sinnvolle Errungenschaft. Als wir noch alle im Wasser lebten, war die Gehörgangshaut durch das fettige Schmalz vor dem Aufweichen geschützt. Auch einen Selbstreinigungsmechanismus des Gehörgangs durch die so genannte Epithelmigration von der Trommelfellmitte bis zum Tragus hat die Evolution geschaffen. Aber was tun, wenn zuviel Zerumen gebildet wird oder der Selbstreinigungsmechanismus versagt?

**A**nweisungen zur Ohrenpflege finden sich schon im Altertum. Insbesondere Spülungen mit warmer Stuten- oder Eselsmilch werden angeraten. Bei Scultetus ist 1655 erstmals eine Ohrspülung mit einer Ohrenspritze abgebildet. In dem lateinischen Text werden „chirurgische Anfänger“ angehalten, die Spülflüssigkeit nur „blande“ zu instillieren, da sonst die Trommelfellmembran reißen kann und „unheilbare Schwerhörigkeiten“ die Folge sind. Wie wahr!

1655! In der Deutschen Ausgabe des Scultetus von 1665 ist das Bild von der Ohrspülung weggelassen und dafür nur die Ohrenspritze dargestellt. Im Text steht: *Die iii. Figur ist ein Ohrenspritz / Ottenchyta genannt / womit etliche Chirurgen die fließende Arzney=Mittel in die verschworne Ohren / umb selbige zu säubern und zu heylen / nicht ohne Gefahr des Gehörs einzuspritzen pflegen.*

100 Jahre später empfiehlt Lorenz Heister in seinen „Chirurgischen Ope-

rationen“ hartes Ohrenschmalz mit warmem Mandel- oder Baumöl aufzuweichen und dann mit dem Ohrlöffel und – falls dies immer noch nicht erfolgreich ist – mit dem „Ohrzänglein“ zu entfernen.

### Zahlreiche Utensilien

Der Wunsch, die Ohren selber zu reinigen, führte zur massenhaften Anfertigung verschiedenster Hilfsmittel wie etwa Ohrlöffel oder Ohrhäkchen. Ohrschlingen, die in vereinfachter Form auch den viel verwendeten Haarspangen ähnelten, waren besonders beliebt. Sehr elegant sah auch das kleine französische Silberetui aus, dem neben Schreibutensilien und Schere gleich zwei verschieden große Ohrlöffel beigegeben waren. Einer der Ohrlöffel war ein „Kombinationsinstrument“ mit einer Wimpernpinzette. In der großen Zeit der Klistiermedizin wurden Spritzen mit auswechselbaren Spritztüllen entwickelt: Elfenbeinansatz für

„unten“, Metallansatz für „oben“. Diese Ansätze waren im hölzernen Handgriff der Spritze unter dem Zinndeckel eingelassen.

Die Ohrenschmalzentfernung war vor 100 Jahren Aufgabe des medizinischen Hilfspersonals. Das hat sich in vielen allgemeinärztlichen Praxen bis heute gehalten. Leider kommen aber noch immer Patienten zum HNO-Arzt, die über erheblichen Schwindel (Spülflüssigkeit zu kalt!) oder sogar ein Abfließen der Spülflüssigkeit in den Rachenraum berichten (Trommelfellperforation!). Unbestrittene HNO-ärztliche Aufgabe ist jedoch die instrumentelle Zerumenentfernung unter dem Mikroskop. Die Spannbreite reicht vom einfachen Absaugen bis zur Entfernung mit Schlinge, Häkchen oder Doppellöffel. Nur diese Form der Entfernung vermeidet sicher die Trommelfellperforation und die – auch forensisch – unangenehme Exazerbation einer bisher



© Dr. Wolf Lübbers, Hannover

**Französisches Silberetui mit Schreibutensilien, Schere und zwei Ohrlöffeln**

unbekannten trockenen Trommelfellperforation in eine sezernierende chronische Otitis media.

Mit der Herstellung von Wattestäbchen wurde wieder ein Versuch der kosmetischen Industrie unternommen, dem

Anzeige

**ACHTUNG:**

**Hier muss der  
Dummy durch  
eine Anzeige  
ersetzt werden !!**



Spritze mit auswechselbaren Spritztüllen

Patienten eine kostengünstige Selbstbehandlung zu ermöglichen. Wie kann man aber Wattestäbchen zur Ohrreinigung verkaufen, auf denen aus Produkthaftungsgründen aufgedruckt ist: „Nicht in den Gehörgang einführen“. Durch traurige Selbsterfahrung und durch massive ärztliche „Gegenaufklärung“ ist nun aber allgemein bekannt geworden, dass mit den Wattestäbchen das Zerumen in den tympanometalen Winkel geschoben wird und dies erst recht zur Hörminderung führt: „Aber Herr Doktor, ich habe doch nur einmal nach dem Duschen versucht ...“. „Nein! In den Ohren soll man nicht bohren!“



© Dr. Wolf Lübbers, Hannover

Aber die Zerumenentfernung scheint offensichtlich auch Glücksgefühle auszulösen. Wenn man sich den alten Chinesen ansieht, scheint es wohl nichts Schöneres auf der Welt zu geben, als von einer Geisha im Gehörgang behandelt zu werden. Der alte Herr hält auch noch die geöffnete Hand hin – offensichtlich um das entfernte Zerumen entgegenzunehmen.

### Wirtschaftliche Bedeutung

Die Zerumenentfernung ist – mit der oft gleichzeitigen Behandlung einer Otitis externa – nach der ICD-Statistik immer noch der häufigste Grund einen HNO-Arzt aufzusuchen. Damit gewinnt die als banal angesehene Maßnahme eine enorme wirtschaftliche Bedeutung für den niedergelassenen HNO-Arzt. Da es noch immer Patienten gibt, denen die Entfernung von Ohrenschmalz in der ärztlichen Praxis peinlich ist („Aber Herr Doktor, ich wasche mir doch die Ohren“), ist der Wunsch nach Selbstbehandlung nach wie vor groß. Nur so ist es erklärlich, dass ein aus reinem Meerwasser bestehendes Medizinalprodukt ein enormer Verkaufsschlager geworden ist, für den es sich sogar lohnt in der teuersten Sendezeit ungezählte Fernsehwerbungen zu schalten. Aber erste Stimmen raten zu einem kritischen Umgang mit dem Meerwasserspray, da die Beschwerden bei hartem, obturiertem Zerumen nicht beseitigt



Ohrreinigung durch eine Geisha

werden und auch die gleichzeitig bestehende und für den Patienten bisher unbemerkte Otitis externa verschlimmert werden kann.

Doch allen Anfeindungen zum Trotz: Ohrenschmalz ist ein nachwachsender Rohstoff, der schon viele Generationen von HNO-Ärzten bestens genährt hat. Nur so ist auch der Sinnspruch in einer Standuhr einer traditionsbewussten HNO-Familie zu verstehen: *Ohrenschmalz, Gott erhalt's!*

### Literatur bei den Verfassern

**Dr. med. Wolf Lübbers**  
Herrenhäuser Markt 3, 30419 Hannover

**Dr. med. Christian W. Lübbers**  
HNO-Klinik der LMU München,  
Klinikum Großhadern,  
Marchioninstr.15, 81377 München

## Checkliste HNO: praxisnah und aktuell

Die inzwischen vierte Auflage der Checkliste Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde wurde komplett überarbeitet und aktualisiert. Sie berücksichtigt nicht nur die Anforderungen des European Logbook der UEMS (Europäische Facharztnormen) sondern auch die neuen Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie. Der Text wurde sehr übersichtlich aufbereitet. Verschiedene Farben führen den Leser durch die einzelnen Rubriken und ermöglichen eine rasche Orientierung: Grundlagen und Untersuchungstechniken (grau), Leit-symptome (grün), Krankheitsbilder mit

Diagnostik und Therapie (blau) und relevante Operationen (rot). Mehr als 300 Abbildungen sowie die Ergänzungen zur Anatomie und Physiologie verleihen der aktuellen Auflage den Charakter eines Lehrbuchs, ohne jedoch die Checklistenfunktion zu verlieren. Die Autoren liefern in der Praxis bewährte Therapieempfehlung; die wichtigsten OP-Techniken werden zum Teil Schritt für Schritt erklärt. Insgesamt ist das Buch nicht nur für Medizinstudenten von Nutzen sondern auch für HNO-Ärzte in der Weiterbildung oder für Kollegen aus unmittelbaren Nachbardisziplinen. **et**

Ganzer U, Arnold W.  
**Checkliste  
 Hals-Nasen-Ohren-  
 Heilkunde.**  
 Georg Thieme  
 Verlag, Stuttgart,  
 2005, 4. Aufl.,  
 680 S., 300 Abb.,  
 Preis: 54,95 EUR,  
 ISBN 3137402042



© Thieme, Stuttgart

## Impressum

**Chefredaktion:** Dr. med. Dieter Leithäuser (dl), Warburg (Chefredaktion, verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes), Anschrift wie Verlag.

**Wissenschaftlicher Beirat:** Prof. Dr. med. Hans Behrbohm (hb), Berlin; Prof. Dr. med. Gerhard Goebel (goe), Prien; Prof. Dr. med. Gerhard Grevers (gg), Starnberg; Prof. Dr. med. Oliver Kaschke (ok), Berlin; Prof. Dr. rer. nat. Jürgen Kießling (jk), Gießen; Prof. Dr. med. Ludger Klimek (lk), Wiesbaden; Prof. Dr. med. Rainer Laskawi (la), Göttingen; Prof. Dr. med. Olaf Michel (mi), Köln; Prof. Dr. med. Ralph Mösger (mö), Köln; Prof. Dr. med. Tadeus Nawka (na), Greifswald

**Praxisbeirat:** Dr. med. Hans-Udo Homoth (huh), Bremen; Dr. med. Hartmut Sauer (hs), München

**CME-Beirat:** Prof. Dr. med. Gerhard Grevers, Starnberg; Dr. med. Dieter Leithäuser, Warburg; Prof. Dr. med. Olaf Michel, Köln

**Ehrenherausgeber:** Dr. med. Gerd B. Bienias, München

**Verlag:** Urban & Vogel GmbH, Neumarkter Str. 43, 81673 München, Tel. 089 4372-1300, Fax 089 4372-1399, <http://www.urban-vogel.de>

**Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse:** Die Urban & Vogel GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Springer Medizin-Verlag GmbH, Heidelberg. Eigentümerin der Springer Medizin-Verlag GmbH ist mit 100% Anteilen die Springer Science+Business Media GmbH, Berlin.

**Geschäftsführer:** Dr. Georg Ralle

**Leitung Verlagsbereich III:** Dr. med. Christoph Posch (cp)

**Verlagsredaktion:** Dr. med. Elke Thomazo (et), Tel. 089 4372-1444, Fax 089 4372-1400, E-Mail: [thomazo@urban-vogel.de](mailto:thomazo@urban-vogel.de)  
 Monika Hartkopf (Chefin vom Dienst, MHa)

**Herstellung:** Frank Hartkopf (Leitung, -13 11)

**Medical Communication:** Ulrich Huber (Leitung, -1331); Renate Senfft (Anzeigenleitung, verantwortlich, Anschrift wie Verlag, -1460), Anzeigenpreisliste Nr. 29 vom 1.10.2005

**Vertrieb:** Frank Niemann (Leitung, -14 11)

**Abonnement:** Die Zeitschrift erscheint 6-mal jährlich. Bestellungen nehmen der Verlag unter Tel. 06221 345-244 oder -245, Fax 06221 345-229 und <http://www.urban-vogel.de> sowie jede Buchhandlung entgegen. Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr. Es verlängert sich automatisch um jeweils ein Jahr, wenn dem Verlag nicht drei

Monate vor Ende des Bezugszeitraums die Kündigung vorliegt.

**Bezugspreise:** Einzelheft 9 EUR; Abonnement 45 EUR (Studentenpreis: 36 EUR); jeweils inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten: 14 EUR Inland, 23 EUR Ausland

**Copyright – Allgemeine Hinweise:** Zur Veröffentlichung kommen nur Arbeiten und Beiträge, die an anderer Stelle weder angeboten, noch erschienen sind. Die Autoren sind verpflichtet zu prüfen, ob Urheberrechte Dritter berührt werden. Eine redaktionelle Bearbeitung bleibt vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Der Verlag behält sich das ausschließliche Recht der Verbreitung, Übersetzung und jeglicher Wiedergabe auch von Teilen dieser Zeitschrift durch Nachdruck, Fotokopie, Mikrofilm, EDV-Einspeicherung, Funk- oder Fernsehaufzeichnung vor. Der Verlag kann den Beitrag auch online Dritten zugänglich machen (Online-Recht) und auf Datenträgern (CD-ROM etc.) verwerten (Offline-Recht). Jede gewerblich hergestellte oder benutzte Fotokopie verpflichtet nach § 54 (2) UrHG zur Gebührenerzahlung an die VG Wort, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 80336 München, von der die Modalitäten zu erfragen sind.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlags strafbar. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen etc. in dieser Zeitschrift berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zur Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutzgesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Für Angaben über Dosierungsanweisungen, Anwendungsgebiete und Applikationsformen von Medikamenten sowie für Abrechnungshinweise kann vom Verlag keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

**Druck:** Stürtz GmbH, Beethovenstr. 5, 97080 Würzburg

Die Zeitschrift wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

© Verlag Urban & Vogel GmbH, München

ISSN 0177-1000

**LA-MED**  
 geprüft 2006